PZ Pforzheim vom 04.10.2021

Region

Lebensräume erhalten und verbessern

KELTERN. Ein Biotopverbundplan soll nach dem Willen von Verwaltung und Gemeinderat wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen im Kelterner Gemeindegebiet vernetzen. „Wir geben den Belangen des Naturschutzes einen hohen Stellenwert“, sagt Bürgermeister Steffen Bochinger. Ein Fachbüro wird den Plan erarbeiten, sobald das Land seinen 90-prozentigen Zuschuss bewilligt hat. Neben dem konkreten Nutzen für Tiere und Pflanzen profitiert auch das Ökokonto der Gemeinde. Mit seinem Guthaben können Eingriffe in die Natur ausgeglichen werden. Etwa dann, wenn die Gemeinde neue Baugebiete erschließen sollte. Der Biotopverbundplan soll die möglichen zukünftigen Handlungsfelder im Offenland ausweisen und strukturieren. Dabei gilt es, den Landschaftserhaltungsplan, den Regionalplan, den Flächennutzungsplan, die FFH-Gebiets-Verordnung sowie die bestehenden Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete zu berücksichtigen. Auf Basis des Biotopverbundplans kann der Gemeinderat Maßnahmen beschließen, die weitere Ökopunkte erzeugen.

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Öko-Konten. Das naturschutzrechtliche Öko-Konto führt das Landratsamt. Die Gemeindeverwaltung wiederum führt das im Jahr 2004 begonnene baurechtliche Öko-Konto. Dort haben sich inzwischen 13 866 Wertpunkte angesammelt. Gebucht wurden zum Beispiel: Erhalt von Altbäumen, Pflanzung von heimischen Gehölzen, Bau einer rauen Rampe an der Pfinz, Beseitigung von Querbauwerken in Gewässern, Sanierung von Trockenmauern und Entsiegelung von Flächen in der freien Landschaft. Die letzte Buchung stammt aus dem Jahr 2013, Nachbuchungen sind möglich. Die Verwaltung ist dabei, dies mit der Unteren Naturschutzbehörde zu klären. *pm*

Einige Drachen gehen in die Luft

ES WAR EINE KLEINERE VERSION des beliebten Drachenfestes auf der Schwanner Warte: Frank Schmidt aus Eutingen ließ am Samstag seinen Manta-Leichtwinddrachen in die Luft gehen. Wegen der Corona-Pandemie kamen nur wenige Teilnehmer und der schwache Wind machte es den Drachen schwer. *caw* FOTO: TILO KELLER

Tränen zum Abschied

ES WAR EIN EMOTIONALER ABSCHIED mit vielen Tränen: Die neuapostolische Kirchengemeinde in Singen hat am Sonntagmorgen ihren letzten Gottesdienst gefeiert. Nach 110 Jahren löst sie sich wegen Überalterung und sinkender Mitgliederzahlen auf (PZ hat berichtet). Trotz aller Betrübnis habe man Grund zum Danken, sagte Bezirksvorsteher Frank Herrscher (rechts) und erinnerte an die unzähligen Abendmahle, Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten, die in der Kirche gefeiert wurden. Nun gebe man das Stoffliche, das Bauwerk, auf. „Der Glaube aber bleibt.“ Auch Gemeindevorsteher Manfred Herzog (Mitte) betonte, man dürfe dankbar sein für die erlebte Zeit. Er rief die Gemeindemitglieder dazu auf, den Weg weiterzugehen. „Wir haben ein Ziel, eine Zukunft.“ Links der stellvertretende Bezirksvorsteher Uwe Mußgnung. FOTO: ROLLER

„Das ist Nostalgie pur“

- Schlepper und Segler harmonieren auf dem Modellflugplatz.
- Zum Treffen kamen Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg.

JULIAN ZACHMANN | REMCHINGEN

Bei durchaus durchwachsenem Wetter konnten am Wochenende einige Hobbypiloten auf dem Remchinger Modellflugplatz erst recht ihr Können unter Beweis stellen: „Zwar hilft uns heute die Thermik nicht, unsere Segelflieger möglichst lange und hoch in der Luft zu halten – dafür freuen wir uns umso mehr über die Gemeinschaft am Boden“, brachte Hans-Peter Gartner von der Modellflug-Gemeinschaft Remchingen die Freude über das lange geplante, aber wegen Corona verschobene Event zum Ausdruck.

Drei Tage lang trafen sich die mit Campingwagen zum Schlepp-Treffen aus ganz Baden-Württemberg, der Pfalz und Österreich angereisten befreundeten Piloten auf dem Fluggelände zwischen Sperlingshof und Wilferdingen. So wie abends am Lagerfeuer oder am Sonntagmittag um den mobilen Ofen der Pfinztäler Pizzeria „Sette Colli“ zählte auch auf der Startbahn das Miteinander: Beim Schleppen zieht ein PS-starker, benzinbetriebener Schlepper an einer langen Leine die bis zu 25 Kilogramm schweren Segelflieger in luftige Höhe, um sie dort auszuklinken.

Mit fast sechs Metern Spannweite gehörte der „Sperber Junior 1936“ von Bernd Liebl (von rechts) zu den größten Segelflugmodellen beim Schlepp-Treffen, zu dessen Veranstaltern Christian Krecker, Domenic Gartner, Andreas Heck, Bernd Wächter und Hans-Peter Gartner von der MGR Remchingen gehörten. FOTO: ZACHMANN

„Das ist Nostalgie pur“, stellte Bernd Liebl aus Pfinztal fest, als ihm Domenic Gartner seinen „Sperber Junior“ mit über fünf Metern Spannweite auf 485 Meter Höhe brachte und ihn Liebl mit der Fernbedienung und scharfem Blick fortan selbst kunstvoll durch die Luft bewegte – wie die Pilotin Hanna Reitsch im Jahr 1936 das Originalflugzeug. Liebl hat es vor gut 35 Jahren nachgebaut: „Immer, wenn ich auf die Anlage rauskomme, ist bei mir die Kindheit wieder da und die Erinnerungen, wie ich mit dem Leiterwägelchen und meinen Flugzeugen von Wilferdingen hier rausgelaufen bin“, erinnert er sich an die Jugendgruppe der MGR, die heute noch aktiv ist. „Wir freuen uns, dass wir endlich mal wieder Gäste im Freien begrüßen durften und hoffen, dass wir uns bald wieder regelmäßig treffen und Feste feiern können“, blickten der Vorsitzende Pascal D’Abramo und sein Stellvertreter Christian Krecker zuversichtlich aufs kommende Jahr.

ANZEIGE